

Neue MCG-Sporthalle: Stadtverwaltung drückt jetzt aufs Tempo

RE-Nordviertel. Jahrelang hing das Projekt geradezu im luftleeren Raum, doch jetzt nimmt der Bau der neuen Zweifach-Sporthalle am Marie-Curie-Gymnasium Fahrt auf.

Die Pläne für eine neue Sporthalle auf dem Gelände des Marie-Curie-Gymnasiums liegen schon lange in der Schublade, doch zur Umsetzung sind sie bislang noch nicht annähernd gekommen. Dass Vorhaben dieser Größenordnung immer einen gewissen Vorlauf haben, ist nicht ungewöhnlich, doch in diesem Fall sorgte eine unerwartete Chance auf Bundesförderung für eine weitere Verzögerung.

Im September 2023 wurde ein entsprechender Antrag gestellt, der allerdings im März 2024 abgelehnt wurde.



Blick von oben: Die rote Umrandung markiert ganz grob die Lage der neuen Sporthalle des Marie-Curie-Gymnasiums.

FOTO JÖRG GUTZEIT

Danach stand der Entschluss fest: Die Stadt stemmt die Finanzierung aus eigenen Mitteln, es sind insgesamt respektable 8,7 Mio. Euro nötig.

Und da drückt die Verwaltung jetzt aufs Tempo und drängt auf eine sogenannte „außerplanmäßige Verpflichtungsermächtigung“ in Höhe

von 3,4 Mio. Euro. Dieser soll der Rat möglichst in seiner nächsten Sitzung (30. September) zustimmen, damit bereits in diesem Jahr die

Vergabe an einen Generalunternehmer erfolgen kann. Läuft alles nach Plan, so werden die eigentlichen Arbeiten mit dem Abriss der alten Halle im Januar oder Februar 2025 starten können. Und: Es werden auch Bäume gefällt werden müssen.

Die endgültige Fertigstellung der neuen Halle wird erst im ersten Halbjahr 2027 erwartet. Bis dahin muss eine Lösung für eine Alternativhalle gefunden werden: Etliche Gespräche sind bereits geführt worden, doch ein Durchbruch wurde bislang noch nicht erzielt.

Möglich ist eine Kooperation mit dem Max-Born-Berufskolleg, eine Mitnutzung der Halle am Kurfürstenwall oder auch eine „Auswanderung“ zur ehemaligen Bergbauberufsschule an der Kölner Straße. -wiet